

# Ökumenische Christvesper

24.12.20, 16:00 Uhr – Ev. Kirche Windesheim

## Glockengeläut

## Orgelvorspiel: Joh. Seb. Bach – In dulci jubilo (BWV 729)

## Begrüßung und Gebet (GH/HW) – (3 min)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Der Herr sei mit Euch!

*Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!*

Mit dem Gruß des Engels aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 begrüßen wir, Gerhard Horteux von der Katholischen Gemeinde und ich, Holger Werries, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Guldenbachtal, Sie ganz herzlich zu unserer Ökumenischen Christvesper aus der Ev. Kirche Windesheim.

Eigentlich hätten wir uns heute Abend mit Ihnen allen auf dem Kerbeplatz in Guldental versammelt und diese Christvesper gefeiert. Nun ist es anders gekommen und wir wollen gemeinsam in einer Form Gottesdienst feiern, die wir in diesem Jahr vermehrt kennengelernt haben.

Die frohe Botschaft lautet:

Christus, der Herr, ist geboren.

Weihnachten kommt in unsere Häuser –

wie dieser Gottesdienst heute direkt zu Ihnen in Ihr Haus kommt.

Wir laden Sie ein mit uns zu feiern.

Vielleicht haben Sie Gelegenheit, für später eine Kerze bereit zu stellen, die wir dann gemeinsam im Rahmen dieses Gottesdienstes entzünden wollen.

Dies Kerze zünden wir an als Zeichen des Lichtes, das Gott in die Welt bringt – ein Licht der Liebe und des Lebens, das unsere Finsternis erhellt. Ein Licht der Hoffnung auch für alle Trauernden und Verzagten.

Wir denken in diesem Gottesdienst gleichzeitig auch an unseren lieben verstorbenen Pfarrer Joachim Deserno und sind mit seiner lieben Frau Christine verbunden. Joachim Deserno verstarb heute vor einer Woche völlig unerwartet am Donnerstag, den 17. Dezember im 62. Lebensjahr.

## Einführung

Zunehmend duster ist es geworden, draußen, denn der Tag ist kurz und die Nacht lang um die Weihnachtszeit herum. Duster auch wenn sie die Zeitungen aufschlagen. Nicht nur die Pandemie macht der Welt zu schaffen, auch von kriegerischen Auseinandersetzungen, Egoismus, Rechthaberei können sie täglich lesen.

Da ist mancher Lichtblick wichtig. Gemeinsame Initiativen um anderen beizustehen, Nähe finden können trotz Distanz, Zusammenhalt in der Familie und im Dorf.

Doch den eigentlichen Lichtblick, der unser Zutun nicht nötig hat, den feiern wir heute: Gott sendet seinen Sohn in unsere Welt.

## Gebet

Sagt es leise weiter;

sagt allen, die sich fürchten,

sagt leise zu ihnen:

Fürchtet euch nicht,

habt keine Angst mehr,

Gott ist da.

Er kam in unsere Welt,  
einfach, arm, menschlich.

Sucht ihn,  
macht euch auf den Weg!  
Sucht hat ihn nicht in den Sternen,  
nicht in Palästen  
nicht hinter Schaufenstern.

Sucht ihn dort, wo ihr arm seid,  
wo ihr traurig seid und Angst habt.  
Da hat er sich verborgen,  
da werdet ihr ihn finden,  
wie einen Lichtschein in dunkler Nacht,  
wie eine Stimme, die leise sagt:

Fürchte dich nicht.

### Weihnachtsevangelium: Matthäus 1,18–25

<sup>18</sup> Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. <sup>19</sup> Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. <sup>20</sup> Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. <sup>21</sup> Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

<sup>22</sup> Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: <sup>23</sup> Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. <sup>24</sup> Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. <sup>25</sup> Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

## Musik: Lester Groom (1929–2000) – Christmas Meditation

### Kurzpredigt

**HW:** Was für eine unruhige Zeit ist das nur gewesen, lieber Gerhard, oder?

**GH:** Ja, ich muss zugeben, so langsam fängt es an, mich zu nerven. Heute darfst du noch das, Morgen geht dies nicht mehr. Aber wahrscheinlich sind die Einschränkungen für den Schutz aller auch notwendig. Ich meine du hattest trotzdem keine ruhige Adventszeit?

**HW:** Hoffentlich wird es aber nicht zu ruhig, wenn wir uns nur mit zwei Hausständen treffen dürfen. Nun gut, zu den Hausständen kommen ja noch 4 weitere Personen aus dem Familienkreis hinzu.

**GH:** Stimmt, darüber freue ich mich schon. Das ist vielleicht der Lichtblick in diesem Jahr...

**HW:** Da ist Dir wohl gerade ein Licht aufgegangen, was?

**GH:** Oh ja, und heute Abend am Weihnachtsbaum gehen mir dann hoffentlich noch viel mehr Lichter auf – ganze Kronleuchter hoffentlich.

**HW:** Das hoffe ich übrigens auch im übertragenen Sinne!! Dass uns Lichter aufgehen in diesen dunklen Tagen und Nächten, die die längsten sind. Bin froh, dass die Tage seit kurzem wieder länger werden.

**GH:** Kerzen anzünden oder – wer's kann – den Kamin, das hilft schon. Die Wärme, das Licht, das tut gut...

**HW:** Und Schokolade und fette Speisen fürs Hüftgold...

**GH:** Ein Licht geht uns auf, in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht, und erhellt die Zeit... – kennst Du das Lied?

**HW:** Klar kenne ich das. Ist eigentlich ein Pfingstlied, denn im Refrain heißt es ja, dass Gottes Geist uns nie verlässt.

**GH:** Und Gottes Geist ist ja auch in den Weihnachtsgeschichten echt mächtig unterwegs.

**HW:** Stimmt, ohne ihn wäre Jesus ja nie geboren, wie es heißt.

**GH:** Und mit der Geburt Jesu kommt Gottes Licht in die Welt. Auf einzigartige Weise. Die Weihnachtsgeschichten sind voll von Lichtszenen. Zum Beispiel die Engel, die immer wieder erscheinen – Elisabeth und Maria die Geburten ihrer Kinder ankündigen – oder den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem mit hellster und himmlischer Klarheit erscheinen und ihr „Gloria in excelsis“ singen!

**HW:** Ja, oder die Sterne, die den Weisen aus dem Morgenland den Weg weisen zu diesem Stall mit seinem Futtertrog, genannt: Krippe, in den Maria ihr Baby gelegt hat.

**GH:** Manchmal frage ich mich. Was ist daran so besonders? Wieso feiern wir das jedes Jahr aufs Neue?

**HW:** Nun, ich denke, weil die Geschichte von Jesus und seinem Leben einzigartig in der Welt ist. Die Chancen standen sehr schlecht, dass er weltberühmt wird: Wird in der tiefsten römischen Provinz in einem Stall geboren, wer bekommt das schon mit. Wächst als Zimmermann auf, wird Wanderprediger, hinterlässt uns keine einzige Zeile, kein Schreiben, kein Lehrbuch, gar nichts – und wird dennoch für eine riesen Masse an Menschen in unserer Welt zur Lichtgestalt. Über niemanden wurde und wird so viel geschrieben wie über Jesus.

**GH:** Lichtgestalt – das ist echt ein guter Begriff für Jesus.

**HW:** Und das beginnt eben mit seiner Geburt. Damit kommt Licht in unser Leben und in unsere Herzen. Und ohne Licht kann es kein Leben geben in der Welt! Deshalb ist das Licht auch das allererste Schöpfungswerk in der Bibel. Da steckt eine tiefe Weisheit drin.

**GH:** Jesus als Lichtkraft, Lichtquelle des Lebens. Faszinierender Gedanke.

**HW:** Jesus als das Licht der Welt, das aus der Höhe zu uns kommt, um uns zu helfen, unseren Lebensweg hell zu machen, sicher zu machen. Damit wir auch noch im tiefsten Tal des Todesschattens unseren Fuß nicht an einen Stein stoßen, stolpern und umfallen.

**GH:** In der Tat: Wo Licht ist, da ist Orientierung möglich. Da sehen wir den Weg. Und spüren oder erfahren, dass Gott unsere Füße auf den Weg des Friedens lenkt, einen Frieden, den die Welt so nicht kennt.

**HW:** Wir müssen uns nur drauf einlassen – wir dürfen die Kerzen, unsere Lichter leuchten lassen. Wenn wir uns darauf einlassen, dann wird es hell in uns und um uns. Dann reflektieren wir das Licht Gottes zu denen, die es dringend brauchen. In unsere Familien, an die Krankenbetten, zu den vernachlässigten und an den Rand gedrängten – eben zu denen, von denen uns die Weihnachtsgeschichte als allererstes berichtet.

**GH:** In Bethlehem im Stall brannte vielleicht nur eine Kerze. Auch wir hätten heute lieber auf dem Kerbeplatz in Guldental mit Ihnen allen Kerzen angezündet und damit ein Zeichen der Hoffnung gesetzt.

**HW:** Jetzt entzünden wir hier in der Kirche symbolisch und zu zweit für all diejenigen ein Licht an, die traurig sind, deren Herzen beschwert sind, die sich nach Hoffnung sehnen. Die Orgel spielt dazu „O Bethlehem, du kleine Stadt“ in einer Bearbeitung von Wilbur Held. In dem Lied heißt es:

**GH:**  
O Bethlehem Du kleine Stadt,  
wie stille liegst du hier,  
du schläfst, und goldne Sternelein ziehn leise über dir.  
Doch in den dunklen Gassen das ewge Licht heut scheint  
Für alle, die da traurig sind und die zuvor geweint.

**HW:**  
Des Herren heilige Geburt verkündet hell der Stern,  
ein ewger Friede sei beschert den Menschen nah und fern;  
denn Christus ist geboren, und Engel halten Wacht,  
dieweil die Menschen schlafen die ganze dunkle Nacht.

**GH:**  
O heilig Kind von Bethlehem, in unsre Herzen komm,  
wirf alle unsere Sünden fort und mach uns frei und fromm!  
Die Weihnachtsengel singen dir frohe Botschaft hell:  
Komm auch zu uns und bleib bei uns, o Herr, Immanuel.

## Musik: Wilbur Held (1914–2015) – O Bethlehem, Du kleine Stadt

### Kurzes Fürbittengebet mit Stille

Guter Gott, göttlicher Vater, himmlische Mutter!

Unser Warten hat endlich ein Ende – all die Ungewissheit, wie es wohl werden wird, das Weihnachtsfest 2020 nach einem Jahr, wie wir es alle wohl noch nie erlebt haben und auch nicht erleben wollten...

Unser Warten hat ein Ende – denn Du kommst in die Welt als ein Kind – als ein Licht, Du bist das Licht der Welt.

Öffne unsere Augen und Herzen, damit wir Dein Licht sehen und es uns innerlich erhellt und es uns warm ums Herz wird.  
Du willst in uns wohnen, damit wir aus dir leben.

Deshalb wollen wir all das, was uns an diesem Abend auf der Seele liegt, vor dich bringen in der Stille. → [STILLE]

### Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

## Segen (GH/HW)

**GH:** Gott kommt als Kind zu dir und schenkt dir neues Leben.  
Spüre es, und werde selbst ein Segen für die Menschen, denen du begegnest.

Du bist ein Segen für Gottes gute Schöpfung.

**HW:** Gehe deine Wege aus dieser heiligen Nacht in eine neue Zeit, die Gott für dich bereitet.

Gehe deine Wege im Frieden des Herrn, der sich über diese Erde ausbreiten wird – auch durch dich.

Geh deine Wege – niemals allein,  
sondern immer mit Gott!

**GH:** So segne dich Gott, der Allmächtige,  
der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Amen

## O du fröhliche (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 44)

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

*Text:* Johannes Daniel Falk 1. Str. (1816) 1819 / Heinrich Holzschuher 2.-3. Str. 1829

*Melodie:* Johann Gottfried Herder 1807

## Orgelnachspiel: Timothy Albrecht (\* 1965), Angels we have heard on high